

Guten Tag!

Das Team des EMN Österreich freut sich, Ihnen unseren aktuellen Newsletter zukommen zu lassen. Darin informieren wir über unsere neuen Publikationen und Aktivitäten. Besuchen Sie unsere Website www.emn.at für weitere Informationen.

Neue Publikationen des EMN Österreich

EMN-Studie: Arbeitsmigration in Zeiten des Arbeitskräftemangels

Österreich fehlt es in einer Reihe an Bereichen wie IT, Verkehr, Tourismus, Gesundheit und Pflege an Arbeitskräften. Welche Rolle spielt Arbeitsmigration in diesen Zeiten des Arbeitskräftemangels? Mit dieser Frage setzt sich eine soeben erschienene EMN Österreich Studie auseinander.

Die Studie stellt die verschiedenen Zuwanderungswege für Arbeitskräfte dar und schafft einen Überblick über gesetzliche Regelungen, politische Strategien und Initiativen im Feld der Arbeitsmigration, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen. Die Studie zeigt auch wesentliche Herausforderungen für die Rekrutierung von Arbeitskräften aus dem Ausland auf, wie etwa die Unterschiede der Bildungs- und Berufsausbildungssysteme in den Herkunftsländern und in Österreich. Schließlich werden in der Studie Erkenntnisse von Expert:innen zu einer gelungenen Rekrutierung von internationalen Fachkräften, wie etwa die Relevanz eines gesamtstaatlichen Ansatzes, diskutiert.

[Die Studie](#) ist auf der Website des EMN Österreich verfügbar. Eine Zusammenfassung findet sich [hier](#).



Internationale Publikationen des EMN

EMN-Inform: Designing migration strategies

Das neue [EMN-OECD-Inform](#) präsentiert einen Überblick und Vergleich der verschiedenen Ansätze zur Gestaltung, Umsetzung, Beobachtung und Evaluierung sowie zur anschließenden Adaption von Migrationsstrategien in EMN-Mitglied- und Beobachterstaaten sowie in Nicht-EU-Staaten der OECD. Die Strategien sind in sechs Kategorien unterteilt: Asyl, reguläre Migration, Integration, irreguläre Migration, externe Dimension und Krisenplanung.



EMN-Inform: New and innovative ways to attract foreign talents in the EU

Das neue [EMN-OECD-Inform](#) untersucht neue und innovative Wege zur Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland, die von EMN-Mitgliedstaaten und ausgewählten Nicht-EU-Staaten der OECD im Zeitraum Jänner 2021 bis März 2024 genutzt wurden. Es gibt einen Überblick über Förderstrategien, Akteur:innen, anvisierte Wirtschaftssektoren oder Herkunftsländer sowie Methoden zur Anwerbung wie beispielsweise digitale Plattformen, diplomatische Bemühungen oder steuerliche Anreize.



EMN-Studie & Inform: Illegal employment of third-country nationals

Die neue [EMN-Studie](#) sowie das dazugehörige [EMN-Inform](#) untersuchen die unrechtmäßige Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen in den EMN-Mitgliedstaaten im Zeitraum von 2017 bis 2022. Die Publikationen fassen die verschiedenen Formen unrechtmäßiger Beschäftigung zusammen und beleuchten die Herausforderungen, mit denen sowohl Arbeitnehmer:innen als auch Behörden konfrontiert sind. Darüber hinaus beinhalten die Publikationen eine Analyse der maßgeblichen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der bestehenden Maßnahmen zur Prävention und Identifizierung unrechtmäßiger Beschäftigung. Auch mögliche Folgen für Arbeitgeber:innen und für Drittstaatsangehörige werden erörtert.



Den österreichischen Beitrag zur Studie finden Sie [hier](#), weitere nationale Beiträge sind [hier](#) abrufbar.

EMN News

Aktuelle Calls for Papers & Ausschreibungen:

Entdecken Sie jetzt neue Ausschreibungen und Call for Papers rund um die Themen Migration und Asyl auf unserer [Webseite](#).



EMN Österreich Team

Willkommen Sarah Zischka!

Seit April ist Sarah Zischka als Mitarbeiterin für Kommunikation und Administration Teil des EMN Österreich Teams. Sie übernimmt administrative Aufgaben und unterstützt darüber hinaus die Öffentlichkeitsarbeit, die Betreuung der Website und die Organisation von Veranstaltungen. Sarah Zischka studierte Medienwissenschaft und Internationale Entwicklung an der Universität Wien. Zuvor war sie im internationalen Kongressmanagement tätig.

Wir freuen uns, Sarah im Team willkommen zu heißen!



Praktikumsmöglichkeit

EMN Österreich bietet ab 1. Juli 2025 eine Praktikumsmöglichkeit für Interessierte im Bereich Migration und Asyl.

Jetzt [hier](#) informieren und bewerben!

 **COUNTRY OFFICE FOR AUSTRIA**

INTERNSHIP – POLICY RESEARCH AND MIGRATION LAW (PRML) UNIT

POSITION TITLE
Intern

LOCATION
IOM Country Office for Austria

RESPONSIBLE TO THE
Head of Policy Research and Migration Law Unit

GENERAL INFORMATION

- The duration of the internship is six months (with the possibility of extension to a maximum of nine months).
- The internship is on a full-time basis with 39.3 hours per week.
- Interviews with IOM staff are conducted at the office in Vienna or, if not otherwise possible, virtually.
- Costs and arrangements for travel to the duty station upon commencement and conclusion of the internship, visa and all related expenses are the responsibility of interns and/or their sponsoring institutions.
- Only shortlisted candidates will be contacted.

REQUIREMENTS

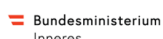
- Minimum Bachelor Level Degree in Political Science, International Relations, Migration Studies, Law, Social Sciences or related fields.

Nationaler Kontaktpunkt Österreich im Europäischen Migrationsnetzwerk
IOM Landesbüro für Österreich
Nibelungengasse 13/4, 1010 Wien
Tel.: +43 1 585 33 22
emnaustria@iom.int | www.emn.at

Europäisches Migrationsnetzwerk

Das EMN ist ein europäisches Netzwerk aus nationalen Kontaktpunkten. Ziel des EMN ist es, aktuelle, objektive, zuverlässige und vergleichbare Informationen zu Migration und Asyl zur Verfügung zu stellen. [Weiterlesen...](#)

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Bitte schicken Sie eine E-Mail an emnaustria@iom.int



Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) wird von der Europäischen Kommission koordiniert und besteht aus Nationalen Kontaktpunkten in jedem EU-Mitgliedsstaat (außer Dänemark) sowie in den EMN-Beobachterstaaten Norwegen, Georgien, der Republik Moldau, der Ukraine, Montenegro, Armenien, Serbien und Nordmazedonien. Der Nationale Kontaktpunkt Österreich wird von der Europäischen Kommission und dem österreichischen Bundesministerium für Inneres finanziert.